

„Heilpädagogisches Handeln in Kindertageseinrichtungen im Spannungsfeld von Inklusion und Eingliederungshilfe“



Weiterqualifizierung für pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen mit akademischem Abschluss zur Anerkennung zum integrativen Fachdienst durch den Bezirk Oberbayern

Landeshauptstadt München

Referat für Bildung und Sport
Geschäftsbereich KITA

Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Zielgruppe	4
Voraussetzungen	4
Ziele der Qualifizierung	4
Modul 1: Montag, 31. August 2026 bis Freitag, 04. September 2026	6
Modul 2: Montag, 07. September 2026 bis Freitag, 11. September 2026	7
Modul 3: Montag, 02. November 2026 bis Freitag, 06. November 2026	8
Fallbezogener Transfer der Inhalte, Reflexion des eigenen Handelns	9
Impressum	10

Einführung

Durch die Weiterqualifizierung „Heilpädagogisches Handeln in Kindertageseinrichtungen im Spannungsfeld von Inklusion und Eingliederungshilfe“ werden pädagogische Fachkräfte mit einem akademischen Abschluss zu integrativen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen weitergebildet.

Eine Ausbildung auf Bachelor-Niveau in einem pädagogischen Bereich (Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder vergleichbare Abschlüsse) sind eine hinreichende Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterqualifikation.

Damit ist die Möglichkeit eröffnet, sich innerhalb des Systems Kindertagesbetreuung neu zu orientieren. Ein kontinuierlicher Ausbau an weiteren integrativen Plätzen in Kindertageseinrichtungen wird dadurch unterstützt.

Die Weiterqualifizierung ist modular und nach heil- und inklusionspädagogischen Themenschwerpunkten aufgebaut. Diese umfasst 15 Fortbildungstage und gliedert sich in drei inhaltliche Module zu verschiedenen Themen á fünf Tage.

Praxisbezogene Aufgabenanteile und Coaching begleiten die Weiterqualifizierung.

Ein Kolloquium zur Reflexion der persönlichen Lernerfolge und individuellen Entwicklungen schließt die Weiterqualifizierung ab.

Eine 100% ige Teilnahme an den einzelnen Elementen der Weiterqualifizierung (Modul I-III, Coaching-Termine, Hospitationen) und ein erfolgreich bestanden Kolloquium sind Voraussetzung zum Erhalt des Zertifikates.

Der erfolgreiche Abschluss der Weiterqualifizierung wird durch das Pädagogische Institut des Referats für Bildung und Sport zertifiziert und ist vom Bezirk Oberbayern anerkannt.

Zielgruppe

Die Weiterqualifizierung Heilpädagogisches Handeln richtet sich an pädagogische Fachkräfte für Kindertageseinrichtungen mit akademischem Abschluss auf Bachelor-Niveau im pädagogischen Bereich (Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder vergleichbare Abschlüsse).

Eine Zusage zur Weiterqualifizierung der einzelnen Personen erfolgt nach Anmeldung durch die Leitung der Weiterqualifizierung in Abstimmung mit dem Bezirk Oberbayern.

Voraussetzungen

Voraussetzung für eine Teilnahme an der Weiterqualifizierung Heilpädagogisches Handeln ist ein akademischer Abschluss im pädagogischen Bereich (Sozialpädagogik, Kindheitspädagogik oder vergleichbare Abschlüsse) auf Bachelor-Niveau.

Die Person muss bei der Landeshauptstadt München angestellt sein.

Für eine Anmeldung zur Weiterqualifizierung muss eine schriftliche Empfehlung zur persönlichen und fachlichen Eignung durch die Leitung der Kindertageseinrichtung vorgelegt werden.

Darüber hinaus muss eine Empfehlung zur persönlichen und fachlichen Eignung durch die zuständige Stadtquartiersleitung (SQL) vorgelegt werden.

Ziele der Qualifizierung

- Die Teilnehmenden haben ein inklusives Verständnis zur Umsetzung von Einzelfallhilfe im Kontext des pädagogischen Alltags in Kindertageseinrichtung entwickelt.
- Rechtliche und gesetzliche Grundlagen sowie administrative Prozesse zur Umsetzung einer inklusiven Pädagogik und integrative Unterstützung in Kindertageseinrichtungen sind den Teilnehmenden bekannt und können angewendet werden.

- Grundlagen für heilpädagogisches Handeln zur Unterstützung von Aktivität und Teilhabe in Kindertageseinrichtungen sind bei den Teilnehmenden vorhanden.
- Die Teilnehmenden haben Strategien und Methoden entwickelt, Konzepte zur alltagsintegrierten Unterstützung und Begleitung aller Kinder in Kindertageseinrichtung praktisch umzusetzen.
- Den Teilnehmenden stehen vielfältige kreative Methoden der Unterstützung eines inklusiven Alltags zur Verfügung.
- Methoden zur Planung, Gestaltung und Reflexion des eigenen Handelns und des Handelns im Team mit Einbezug von partizipativen Aspekten aller Kinder und Familien sind bekannt und können angewendet werden.
- Funktion, Rolle und Haltung der integrativen Fachkraft in Kindertageseinrichtungen des städtischen Trägers sind den Teilnehmenden bekannt und geklärt.
- Den Teilnehmenden ist die Verantwortung der Rolle der integrativen Fachkraft als Modell für inklusives Handeln bewusst.

Modul 1:

- **Einführung in die Weiterqualifizierung (Gabriele Theobald, Michael Linz)**
Gemeinsames Kennenlernen, Ziele und Inhalte der Weiterqualifizierung
- **Grundlagen inklusiven Handeln in der Kindertageseinrichtung (Michael Linz)**
Definition von Behinderung, gesetzliche und rechtliche Rahmenbedingungen, Auftrag von Inklusion in Kindertageseinrichtungen
- **Arbeit mit dem Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen (Michael Linz)**
Mit dem Index für Inklusion den Alltag in Kindertageseinrichtungen gestalten
- **Arbeit mit Hunden im integrativen Fachdienst (Gabi Theobald)**
Heilpädagogische Anlässe für den Einbezug von Tieren in die pädagogische Arbeit
- **Unterstützungsbedarfe von Kindern (Michael Linz)**
Individuelle Bedarfe von Kindern erfassen und alltagsintegriert Methoden zu Unterstützung entwickeln
Bedarfe durch eine ICF-basiert ermitteln
- **Rolle der integrativen Fachkraft (Gabriele Theobald, Karin Rade)**
Stelle der integrativen Fachkraft beim städtischen Träger

Modul 2:

- **Kommunikation und Kulturalität (Lucjia Babic)**
Lebenswelten von Kindern mit Migrationshintergrund
Interkulturelle Kompetenz und kultursensitive Haltung
- **Selbsterfahrung (Gabi Theobald/Sabine Yasmin)**
Sammeln praktischer Erfahrungen im Umgang mit Behinderung im Alltag
- **Kinder im Autismus-Spektrum bedarfsgerecht im Alltag begleiten (Melika Ahmetovic)**
Umgang mit Neurodivergenz im pädagogischen Alltag
- **Heilpädagogische Aspekte im kindlichen Spiel (Kati Donath, Siri Odoj)**
Spiel als elementare Erfahrung von Kindern inklusiv gestalten
- **Körper und Motorik (Carola Wagner)**
Den pädagogischen Alltag durch Körpererfahrungen, Musik und Bewegung inklusiv gestalten

Modul 3:

- **Übergang in die Schule als Chance (Kim Bitter)**
Transitionen zwischen den Systemen begleiten
Kinder und Familien angemessen dabei unterstützen
- **Vielfalt von Anfang an (Stefanie Brambring)**
Theoretische Grundlagen zu Inklusion im U3-Bereich
Praktische Methoden zur Umsetzung inklusiver Pädagogik im Krippenalter
- **Basis-Informationen für integrative Fachkräfte im städtischen Träger (Stefanie Denk)**
Verwaltungstechnische Abläufe im Betreuungsjahr
- **Abschlusskolloquium Tag 1 (Gabriele Theobald, Sigrid Zverina)**
- **Abschlusskolloquium Tag 2 (Gabriele Theobald, Sigrid Zverina)**

Fallbezogener Transfer der Inhalte, Reflexion des eigenen Handelns

Begleitend zu den theoretischen inhaltlichen der einzelnen Module stellen praxisbezogene Transferaufgaben Zusammenhänge zum pädagogischen Alltag der Kindertagesrichtungen her.

Die Transferaufgaben dienen einer Anwendung der Inhalte der Weiterqualifizierung und einer persönlichen Reflexion des eigenen Handelns im Kontext einer inklusiven Pädagogik im pädagogischen Alltag der Kindertageseinrichtung.

Zusätzlich zu den Transferaufgaben werden vier Gruppentermine zu einer Praxisbegleitung (à 3 Stunden) geplant.

Ein individueller Praxisbesuch, durch die Koordination „Grundsatz und Strategie Inklusion“ (Gabriele Theobald), in der Kindertageseinrichtung findet im Verlauf der Weiterqualifizierung statt.

Jede teilnehmende Person muss begleitend zu den beschriebenen Aufgaben fachliche Hospitationen in städtischen Einrichtungen mit mindestens 3 integrativen Plätzen und einer integrativen Fachkraftstelle nachweisen (18 Stunden).

Auswahl der Einrichtungen zur Hospitation erfolgt in Abstimmung mit der Leitung der Qualifizierung „Koordination Grundsatz und Strategie Inklusion“ (Gabriele Theobald).

Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport
KITA – Kommunikation und Marketing
Landsberger Straße 30
80339 München

Redaktion

KITA – Städtischer Träger
Gabriele Theobald
Stand: Juni 2026